

Wasserwerk Bludesch: 24 Stunden Bereitschaft

Die Verantwortlichen des Wasserwerks Bludesch, Guntram Messner und Martin Dünser, sind stets bemüht, die Versorgung mit Trinkwasser in Bludesch und Gais ganzjährig und einwandfrei zu garantieren. Dazu gehört natürlich auch die ständige Wartung der Unterstationen (Hochbehälter, Stufenpumpwerk, Grundwasser-Pumpwerk) und auch die Überwachung des gesamten Leitungsnetzes. Für allfällige Notfälle wurde ein

Bereitschaftsdienst eingerichtet. Bei Problemen mit dem Trinkwasser sind Guntram Messner und Martin Dünser das ganze Jahr über täglich 24 Stunden erreichbar.

- **Jänner, März, Mai, Juli, September, November:**
Martin Dünser: 0664 88 98 56 97
- **Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember:**
Guntram Messner: 0664 314 55 36



Martin Dünser



Guntram Messner

Handy-Signatur im Gemeindeamt

Egal ob Zugriff auf den „grünen Pass“, Steuererklärung, Teilnahme an Volksbegehren oder FinanzOnline-Abfragen: Mit der Handy-Signatur können bereits über 200 amtliche Formulare digital unterschrieben werden.

Termin vereinbaren

Die Freischaltung der Handy-Signatur ist auch im Gemeindeamt Bludesch möglich. Aufgrund der derzeit sehr hohen Nachfrage nach einer Handy-Signatur-Registrierung, ist dieser Service nur nach vorheriger Terminvereinbarung

im Bürgerservice und vorerst nur für Bludescher*innen möglich.

Ausweis und Mobiltelefon mitbringen

Zum Termin einen gültigen Lichtbildausweis und das eigene Mobiltelefon mitbringen, ein Passwort wählen und schon wird die Handy-Signatur freigeschaltet. Eine Liste aller Anwendungen der Handy-Signatur finden Sie im Internet unter www.handy-signatur.at.

Walter Wakonigg stellt sich vor...

Seit 2010 ist Walter Wakonigg in der Gemeinde politisch engagiert. Im Oktober 2020 wurde er als Mitglied des Gemeindevorstandes angelobt. Er leitet die Arbeitsgruppe „e5, Umwelt und Energie“.



2010 war Wakonigg bei der Wahl des Altbürgermeisters Michael Tinkhauser einer seiner engsten Mitstreiter. Bis 2015 war er Mitglied der Gemeindevertretung, in der Periode bis 2020 Ersatzmitglied. Beruflich war Walter Wakonigg über 20 Jahre lang als Wohnbauspezialist im Bankenbereich tätig. Zuletzt leitete er bei der Raiffeisenlandesbank in Bregenz

die Abteilung Wohncenter für ganz Vorarlberg. 2013 absolvierte er über die FH Dornbirn die Ausbildung zum European Energy Manager (EUREM), die ihm jetzt in der Arbeitsgruppe e5, Umwelt und Energie zugute kommt. Seit 2019 ist er als selbstständiger Immobilienmakler von Zuhause aus tätig.

Walter Wakonigg ist 54 Jahre alt und in der Freizeit gerne mit dem Mountainbike unterwegs. Sehr viel Zeit verbringt er mit seinen Kindern Jacqueline, Julia und Peter. Er ist ein sehr offener und kommunikativer Mensch, dem die Themen Familie, Regionalität, Energie und Klimaschutz am Herzen liegen. Diese Themen möchte Walter Wakonigg stärker ins Bewusstsein der Bevölkerung einbringen und die Gemeinde Bludesch damit unterstützen.

Die Netzwerke, die er sich beruflich aufgebaut hat, vor allem zum Land Vorarlberg und zum Energieinstitut, kann er jetzt sehr gut in die Arbeitsgruppe

e5, Umwelt und Energie einbringen. Mit sehr viel Engagement arbeiten in dieser Arbeitsgruppe Lucas Thoma, Carmen Messner, Patricia Pritz, Sieglinde Vögel, Jacqueline Breite, Patricia Jenni, Horst Hartmann, Tanju Mutlu und Andreas Schieder mit. Die wichtigsten Themen der Arbeitsgruppe sind derzeit das Projekt Dachbegrünung, die Umstellung der Straßenbeleuchtung in Bludesch auf LED, das e5-Audit 2021, ein Regionalmarkt und die „Raus aus Öl“-Förderung. Weitere Themen wie der Radius Fahrradwettbewerb und das Projekt „I koof im Dorf“ wurden in diesem Jahr auch mit initiiert und vom e5-Team bestens betreut. „Wir hoffen, mit kleinen Schritten die Wichtigkeit der Themen Umwelt und Klimaschutz auch in unserer Gemeinde voranzutreiben“, ist für Walter Wakonigg der Leitsatz für die Arbeitsgruppe e5, Umwelt und Energie.



Informationen der Gemeinde Bludesch, Juni 2021

z' Bludesch

Amtliche Mitteilung
Info.Post Zugestellt durch
Österreichische Post



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger in Bludesch und Gais!

Herzlichen Dank an alle Freiwilligen, welche die Corona-Teststraße Bludesch mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz möglich gemacht haben.

Bis 31. Mai wurden 2.836 Selbsttests unter Aufsicht abgenommen, davon war erfreulicherweise keiner Test positiv! Die Infektionszahlen sinken weiter und die schrittweisen Lockerungen machen ein normales Beisammensein wieder möglich. In allen Arbeitsgruppen wird fleißig gearbeitet und erste Projekte wie ein Spielefest am Freizeitplatz, die

Jungbürgerfeier oder die Überarbeitung des räumlichen Entwicklungsplans für Bludesch nehmen konkrete Formen an. Doch bis zur anstehenden Sommerpause gibt es noch einiges zu tun. Mein Dank gilt allen Mandataren, die sich engagieren. Danke auch an das gesamte Team der Gemeinde Bludesch. Denn die Gemeindeverwaltung hat in der vergangenen Zeit gezeigt, was in ihr steckt. Mit der digitalen Signatur und dem grünen Pass stehen neue Dienstleistungen an, welche die Bürger*innen künftig zusätzlich in Anspruch nehmen können. In Sachen Kiesabbau im Ortsteil Gais hat sich die Gemeindevertretung einstimmig und klar positioniert. Diese Entscheidung wurde in Form einer

Stellungnahme bei der BH Bludenz zur Vorprüfung eingebracht. Nun liegt der Ball bei den Behörden. Diese gilt es abzuwarten und bis dahin appelliere ich an alle Gemeindebürger*innen, Diskussionen zu diesem Thema auf einer sachlichen und fairen Ebene zu führen. Ein wertschätzender Umgang aller Bürger*innen untereinander, egal wie sie diesem Projekt gegenüberstehen, sollte im Sinne einer guten Dorfgemeinschaft oberste Priorität haben. Abschließend wünsche ich Ihnen einen schönen, unbeschwerten und erholsamen Sommer. Genießen Sie die neu gewonnenen Freiheiten.

Ihr Bürgermeister, Martin Konzett

Rechnungsabschluss 2020 einstimmig genehmigt

Viel Lob vom Prüfungsausschuss gab es Ende Mai bei der Sitzung der Gemeindevertretung mit dem Hauptthema Rechnungsabschluss.

Im verpflichtend vorzulegenden Rechnungsabschluss sind sämtliche Einnahmen und Ausgaben des betreffenden Jahres in der Gemeinde aufgelistet. Das „Corona-Jahr“ 2020 war finanziell kein einfaches Jahr, wie Carolin Konzett vom Finanzdienstleistungszentrum Blumenegg anhand der Jahresabrechnung aufzeigen konnte. Steigende Ausgaben – zum Beispiel auch für den Spitalsfonds des Landes – und sinkende Steuereinnahmen vor allem wegen der Kurzarbeit in den Betrieben, bereiteten einiges

Kopfzerbrechen. Trotzdem ist es gelungen, die Schulden im Laufe des Jahres 2020 um 380.600 Euro zu auf 7,06 Millionen zu reduzieren. Mit der daraus errechneten Pro-Kopf-Verschuldung von 3.044 Euro liegt Bludesch im Vergleich mit anderen Vorarlberger Gemeinden im vertretbaren Rahmen.

Mit dem Rechnungsabschluss wird vor allem auch geprüft, ob die Einnahmen und Ausgaben ordentlich verbucht und das Budget eingehalten wurde. Dazu legte GR Wilfried Müller als Obmann des Prüfungsausschusses einen umfassenden Bericht vor: Er verwies auf eine intensive Prüfung. Über 3000 Belege wurden unter die Lupe genommen. Dazu wurden etwa die Ausgaben für Energie, Porto, Drucksachen,

Versicherungen und Feuerwehr im Mehrjahresvergleich angeschaut. Wilfried Müller fasste das Ergebnis der Prüfung mit einem großen Lob für die saubere Kassa- und Buchführung durch die Buchhaltung zusammen.

Zum Schluss bedankten sich Wilfried Müller und Bürgermeister Martin Konzett für bei der Buchhaltung und beim Prüfausschuss für die geleistete Arbeit. Der Rechnungsabschluss wurde einstimmig genehmigt.



Wilfried Müller

Viele grüne Dächer in Bludesch



Begrüntes Dach mit Totholz-Elementen auf dem Campus Bludesch

Die e5-Gemeinde Bludesch hat sich ein Ziel gesetzt: mehr Biodiversität und Regenwasserrückhaltung auf den Dächern. Denn das sieht nicht nur fantastisch aus, sondern hilft auch der Natur und ist zudem ein wichtiger Schritt zur Anpassung an den Klimawandel. Um den Anteil an begrünten Dächern in der Gemeinde zu erhöhen, wird daher in naher Zukunft ein entsprechendes Maßnahmenpaket beschlossen werden.

Unser Ländle verliert sein Grün

Das Rheintal ist das drittdichtbesiedelte Gebiet in Österreich. Überall, wo Gebäude entstehen, egal ob Garagen, Schuppen, Wohnhäuser oder Fabrikhallen, gehen Grünflächen verloren. Dächer zu begrünen ist keine moderne Zeiterscheinung, sondern vielmehr die Rückbesinnung auf eine lange Tradition und bringt zahlreiche Vorteile mit sich:

Absorbiert Regenwasser

Ein Gründach absorbiert Regenwasser, wodurch die Abwasserkanäle weniger belastet und Überschwemmungen vorgebeugt werden.

Sorgt für sauberere Luft

Die Pflanzen filtern Feinstaub aus der Luft und wandeln CO₂ in Sauerstoff um.

Senkt Umgebungstemperatur

Die Außentemperatur wird mit einem Gründach um 3°C reduziert. Auch das Raumklima im Inneren wird verbessert, was zu einer Energieeinsparung führt.

Effizienz von Solarmodulen

Die Leistung von Solarmodulen ist bei kühlen Dächern höher als bei warmen Dächern. Somit erhöht ein Gründach die Effizienz von Solaranlagen und reduziert Energiekosten.

Verlängert die Lebensdauer des Daches und erhöht den Wert

Ein Gründach bietet Schutz vor Witterungseinflüssen wie Sonne, Regen, Wind und Temperaturschwankungen. Hierdurch wird die Lebensdauer Ihres Daches verdoppelt oder sogar verdreifacht. Gründächer sorgen für Natürlichkeit sowie Nachhaltigkeit Ihres Gebäudes. In Kombination mit geringeren Energiekosten und der Verlängerung der Lebensdauer Ihres Daches, steigen diese Faktoren den Wert Ihres Gebäudes.

Fördert die Artenvielfalt

Die verschiedenen Pflanzenarten bieten einen natürlichen Lebensraum für Vögel, Schmetterlinge und Insekten.

Feuerhemmende Schicht

Pflanzen enthalten von Natur aus viel Feuchtigkeit. Mit einem Gründach schaffen Sie eine natürliche feuerhemmende Schicht auf Ihrem Haus oder Bürogebäude.

Erosionsschutz

Gründächer werden bei starkem Wind bzw. Sturm nicht weggeweht. Sie bieten eine solide und erosionsbeständige Schicht für Ihr Dach.

Bepflanzungsmöglichkeiten

Intensivbegrünung

- Substratschichtdicke > 25 cm
- Hohe Pflegeansprüche mit dauerhafter Bewässerung
- Sträucher (Bäume) können angepflanzt werden

Extensivbegrünung

- Substratschichtdicke ca. 8 cm
- regelmäßige Pflege entfällt – eine einmalige Begehung pro Jahr ist ausreichend
- Samen von Magerwiesen aus der Region können verwendet werden!

Eine Kombination mit Photovoltaik- und Solaranlage ist problemlos möglich. Es bedarf lediglich einer professionellen Planung und Umsetzung.

Kosten bei Neubau

Kiesdach 10 – 20 € pro m² vs. Gründach 15 – 30 € pro m² (bei extensiver Begrünung). Die jährlichen Pflegekosten sind vernachlässigbar. Die längere Lebensdauer des Daches gleicht die Mehrkosten um ein Vielfaches aus!

Nähere Informationen erhalten Sie unter www.energieinstitut.at, bei Ihrem Architekten, Spengler, Dachdecker, etc.

Patricia Pritz, Jacqueline Breite
Arbeitsgruppe e5 Bludesch

Quellen: Energieinstitut Vorarlberg und Firma Sempergreen, Foto: Gemeinde Bludesch; Icons: Sempergreen, Meteocons

Ab sofort wieder Leben im Jugendraum „Life“



Junge Bludescher*innen können sich im „Life“ wieder ungezwungen treffen

Lange Zeit herrschte im Jugendraum „Life“ coronabedingt Stille: Jetzt sind alle jungen Bludescher*innen wieder herzlich willkommen!

Es ist soweit: Am 2. Juli öffnet der Bludescher Jugendraum „Life“ beim Freizeitplatz Oberfeld wieder seine Türen. Das ehrenamtliche Team wird die Besucher*innen gemeinsam mit der JugendKulturArbeit Walgau jeden ersten und dritten Freitag im Monat von 18 Uhr bis 21 Uhr begleiten. Das „Life“ bietet einen geschützten Rahmen und konsumfreien Freiraum um Zeit zu verbringen, aktuelle Themen zu besprechen oder in Krisen Unterstützung zu bekommen. Selbstverständlich stehen bei entsprechender Witterung auch die Spiel- und Sportmöglichkeiten beim Freizeitplatz zur freien Verfügung. Zudem werden künftig spezifische Projekte und Workshops, etwa zu den Themen Thema Gewaltprävention, Sucht oder Selbstwertstärkung, angeboten. Mit dem „Life“ möchte Bludesch ein Freizeitangebot für Jugendliche schaffen, sowie deren Vernetzung und Mitbestimmungsmöglichkeiten fördern.

Wir suchen noch ehrenamtliche Helfer*innen, die zu den Öffnungszeiten des „Life“ die Jugendlichen begleiten. Bei Interesse bitte beim Bürgerservice der Gemeinde Bludesch melden. Tel: 05550 22 18 | E-Mail: gemeinde@bludesch.at

Gemeindeentwicklung mit Plan

Die Arbeitsgruppe Verkehr, Bau und Infrastruktur unter der Leitung von Gemeinderat Michael Mayerhofer befasst sich momentan intensiv mit der Überarbeitung des räumlichen Entwicklungskonzeptes.

Ziel ist es, aus diesem 2015 erarbeiteten Konzept einen Räumlichen Entwicklungsplan (REP) zu erstellen, welcher dann als Verordnung Gültigkeit erlangt. Im Räumlichen Entwicklungsplan, den alle Vorarlberger Gemeinden bis Ende 2022 erarbeiten müssen, werden vom Dorfwegekonzept über den Sozialraum, die Themen Bildung, Mobilität, bis hin zur wirtschaftlichen Entwicklung alles berücksichtigt. Dabei wird auch in die Nachbargemeinden geschaut und Kooperationsmöglichkeiten mit diesen ausgelotet. Ein ganz wesentlicher Teil des REP betrifft die Definition der Siedlungsrande, welche für die nächsten 10 Jahre festgeschrieben werden sollen. Bei ca. 30 Prozent gewidmeten Baulandreserven innerhalb der geltenden Siedlungsgrenzen ist natürlich schwer

absehbar, was in einem Zeitraum von 10 Jahren passieren wird. Diese Flächen befinden sich schließlich in Privatbesitz und können jederzeit auf den Markt kommen. Bauträger entwickeln darauf ihre Projekte, welche sie dann unter Einhaltung der geltenden Vorschriften umsetzen können. Diese Vorschriften betreffen etwa die Baunutzungszahl oder die Baudichte, welche die Gemeinde festlegen kann. Mit dem Räumlichen Entwicklungsplan kann die Gemeinde das Baugeschehen mittel- und langfristig steuern. Diesem Plan kommt umso mehr Bedeutung zu, als Bludesch laut aktuellen Prognosen von derzeit knapp 2.600 Einwohnern bis zum Jahr 2060 auf eine Einwohnerzahl von 3.600 anwachsen könnte. „Es liegt also in unseren Händen, wie sich unsere Gemeinde zukünftig weiterentwickeln soll. Die Arbeitsgruppe Verkehr, Bau und Infrastruktur wird ihr Möglichstes dazu beitragen, dass wir in Bludesch-Gais auf Basis einer vernünftigen Entwicklungsplanung mit Zuversicht in die Zukunft blicken können“, versichert GR Mayerhofer. Die ganze Überarbeitung wird mehrere



GR Michael Mayerhofer, Vorsitzender der Arbeitsgruppe Verkehr, Bau und Infrastruktur

Monate in Anspruch nehmen. Bevor es in die politische Beschlussfassung geht, werden die Zukunftspläne auch der Öffentlichkeit präsentiert.